

HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

42. Jahrgang, 3 Ausgabe. Mai / Juni 2003

Liebe Geschwister

In der Weltgeschichte können wir immer wieder nachvollziehen, dass die Könige und Kaiser Kriege führten – sei dies nun im inneren oder gegen aussen - um von ihren inneren Schwierigkeiten abzulenken. Ein ganz gravierendes Beispiel in diesem Zusammenhang war die Verfolgung der Juden vor dem zweiten Weltkrieg in Deutschland. Der "Führer" hat hier ein Volk zum Sündenbock auserkoren, um von den inneren Schwierigkeiten abzulenken und sich selber an der Macht zu halten. Ob solchen Beispielen schrecken wir zurück und doch? Wie oft sind wir geneigt, um unsere eigenen Schwierigkeiten zu übertünchen, die Flucht nach vorne anzutreten und andere anzugreifen. Diese Angriffe passieren zum Glück nur auf verbaler Ebene, aber sehr oft im Dunkeln. In diesem Zusammenhang hat der Herr ein sehr treffendes Beispiel gegeben. Er hat im Matthäus gesagt:

"Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zieh am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!"

Es ist unsere Aufgabe zuerst unsere eigenen Probleme zu lösen, bevor wir uns daran machen die Probleme anderer Leute zu lösen. Der Herr hat in obiger Schriftstelle mehr als deutlich gesagt:

"Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, *wird der Herr euch auch einmal richten.*" Wir als Bischofschaft sind dem Herrn sehr dankbar, dass wir feststellen dürfen, dass jede Familie für sich selber versucht das Evangelium nach bestem Wissen und Gewissen zu leben. Manchen gelingt es aus der einen oder anderen Sicht vielleicht besser. Bei allem dürfen wir nicht vergessen, dass das höchste Gut, welches uns der Herr gegeben hat der freie Wille ist. Auch das sollten wir bei allem berücksichtigen. Ihre Bischofschaft

In world history we have seen again and again how kings and emperors have used wars, both civil wars and wars against other countries, in order to divert attention from their internal troubles. The persecution of the Jews in Germany before the Second World War is a classic example, wherein the Jews were made a scapegoat in order to divert attention from Germany's internal problems and to allow the "Führer" to cling to power. How often are we inclined to attack others in order to mask our own troubles? Fortunately, this usually happens only on a verbal level, though very often in the dark. On this subject, the Lord gave us a very apt analogy. In Matthew we read:

"And why beholdest thou the mote that is in thy brother's eye, but considerest not the beam that is thine own eye? Or how wilt thou say to thy brother, Let me pull the mote out of thine eye; and, behold, a beam is in thine own eye? Thou hypocrite, first cast out the beam out of thine own eye; and then shalt thou see clearly to cast out the mote out of thy brother's eye."

It is our job to solve our own problems before we take it upon ourselves to solve others' problems. The Lord clearly told us, just before the previous passage: "Judge not, that ye be not judged. For with what judgment ye judge, *ye shall be judged.*" As a bishopric, we are very grateful to the Lord, and we encourage every family to live the gospel to the best of their knowledge and ability. Some might seem to be doing better than others, but we should always bear in mind that the Lord has endowed us all with our own personal agency.

Your Bishopric

Vilmar Krähenbühl
Markus Aeschbacher
Paul Johnson

Gemeindechor und Musik

Gemeindechor

Der Gemeindechor probt in den kommenden zwei Monaten wie folgt:

Mai

04. keine Chorprobe (Pfahlkonferenz)
11. um 12:15 h
18. **um 08:00 h (Auftritt)**
25. um 12:15 h

Juni

01. keine Chorprobe
08. um 12:15 h
15. um 12:15 h
22. keine Chorprobe
29. **um 08:00 h (Auftritt)**

Wir benötigen dringend Brüder und Schwestern, welche uns gerne unterstützen möchten. Kommen und proben Sie mit uns. Wir freuen uns, Sie dabei zu haben.

Chor „Jubiläumsjahr 2004“

Liebe Geschwister,
im April hatten wir bereits die ersten zwei Proben. Für diesen Chor benötigen wir immer noch einige Stimmen. Besonders möchten wir die Brüder bitten, einfach zu kommen und mitzusingen. Mit der Unterstützung vieler kann es zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Die Probedaten und -zeiten im Mai und Juni sind wie folgt:

18. Mai }
01. Juni } jeweils von 15:00 h bis 17:00 h im Pfahlhaus Zürich
22. Juni }

Ich freue mich, Sie dort zu sehen und gemeinsam mit Ihnen zu singen.

Susanne Marbacher

Abendmahlversammlungen

Mai 2003

05. Fastsonntag und Pfahlkonferenz

Thema Missionsarbeit

11. Abendmahlsversammlung

Muttertag

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Sr. Susanne Marbacher
Dirigentin Sr. Reija Haikola
Lieder 189 - 115 - 198
1. Ansprache Br. C. Vötterle
2. Ansprache Sr. Julie Ramsay
Musikeinlage Chor der Primarvereinigung
3. Ansprache Br. Markus Aeschbacher

18. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 63 - 122 - 99
Darstellung Junge Männer
Musikeinlage Gemeindechor
3. Ansprache Br. Michael Stanek, Hoherat

25. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 22 - 121 - 199
1. Ansprache Sr. Tamara Huwiler
2. Ansprache Br. Eduard Meier
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 205
3. Ansprache Bischof Vilmar Krähenbühl

Juni 2003

01. Abendmahls- und Zeugnisversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 188 - 111 - 7

08. Abendmahlsversammlung Pfingsten

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 44 - 110 - 206
1. Ansprache Elder Merrill
2. Ansprache Br. Heinz Baumann
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 2
3. Ansprache Br. Chris Charles

15. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 33 - 119 - 192
1. Ansprache Sr. Olivia Gysin
2. Ansprache Br. Peter Habelt
Musikeinlage Becky Brouwer (Piano)
3. Ansprache Br. Kris Rama

22. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 42 - 125 - 142
1. Ansprache Sr. Sabrina Römer
2. Ansprache Br. Glenn Sattler
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 162
3. Ansprache Br. Christian Gräub

29. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 59 - 117 - 182
1. Ansprache Sr. Sibylle Bhend
2. Ansprache Br. Tobias Lehmann
Musikeinlage Gemeindechor
3. Ansprache Sr. Margaret Patterson

MISSIONSARBEIT

Siehe, ich habe euch ausgesandt, Zeugnis zu geben und die Menschen zu warnen; und wer gewarnt worden ist, dem kommt es zu, seinen Nächsten zu warnen.

Lehre und Bündnisse 88:81

4. Mai – Fastsonntag für die Missionsarbeit

5. Mai – Bitte halten Sie den persönlichen Familienheimabend zum Thema Missionsarbeit ab

Mögliche Aktivitäten:

- Laden Sie nicht-Mitglieder bei Ihnen zu Hause ein
- Schreiben Sie Briefe an Missionare
- Laden Sie unsere Missionare ein, um über Missionsarbeit, Missionsvorbereitung, der tägliche Ablauf, usw. zu sprechen
- Falls möglich, erzählen Sie Erlebnisse von der eigenen Mission

5. Juli – Gemeindemissionstag

Mehr Information zum späteren Zeitpunkt

Ausstellungen

Alle Ausstellungen sind jeweils von 10 Uhr – 14 Uhr

10. Mai	Hirschplatz / Niederdorf, Platzmitte, Seite Fussgängerzone
24. Mai	Limmatquai / Münsterbrücke, gegenüber Wasserkirche, Fussgängerbereich
07. Juni	Bahnhofbrücke / Bahnhofquai, Brückenkopf gegenüber Coop
21. Juni	Bellevue, Utoquai / Seepromenade hinter Bushaltestelle Zollikerbus

Telefonnummern

Schlieren Missionare:	01/730 91 64
Hottingen Missionare:	01/262 72 75
Wallisellen Missionare:	01/830 11 92

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

Kennen Sie das Gleichnis vom *Weingarten des Edelmanns*? Mir war es bis vor kurzem zwar nicht unbekannt, doch entdeckte ich darin aufs Neue manch Wertvolles, von dem ich denke, dass es auch Ihre „Geisteskraft weckt und aufrüttelt“ (siehe Alma 32:27):

„Ein Edelmann hatte ein auserlesenes Stück Land, und er sprach zu seinen Knechten: Geht in meinen Weingarten, ja, zu diesem auserlesenen Stück Land, und pflanzt zwölf Ölbäume. Und stellt ringsum Wächter auf, und baut einen Turm, damit einer, der der Wächter auf dem Turm sein soll, das Land ringsum überblicke, damit nicht meine Ölbäume niedergebrosen werden, wenn der Feind kommt und zerstören und die Frucht meines Weingartens an sich nehmen will. Die Knechte des Edelmanns aber gingen hin und taten, wie ihr Herr ihnen geboten hatte, und pflanzten die Ölbäume und setzten ringsum eine Hecke und stellten Wächter auf und fingen an, einen Turm zu bauen. **Und während sie noch dabei waren, den Grund für den Turm zu legen, fingen sie an, bei sich zu sprechen: Wozu braucht denn mein Herr diesen Turm?** Und sie berieten sich eine lange Zeit und sprachen bei sich: **Wozu braucht denn mein Herr diesen Turm**, wo wir doch jetzt Frieden haben? Könnte man denn dieses Geld nicht zu den Wechslern geben? **Dies hier ist doch nicht nötig!** Und als sie so untereinander *uneins* waren, wurden sie sehr träge **und hörten nicht auf die Gebote ihres Herrn**. Und der Feind kam bei Nacht und brach die Hecke nieder; und die Knechte des Edelmanns erhoben sich, waren erschrocken und flohen; und der Feind zerstörte ihre Arbeit und brach die Ölbäume nieder. Nun siehe, der Edelmann, der Herr des Weingartens, rief seine Knechte zusammen und sprach zu ihnen: Wie ist es denn zu diesem grossen Übel gekommen? Hättet ihr nicht tun sollen, wie ich euch geboten habe, und (...) auch den Turm bauen und auf den Turm einen Wächter setzen und, anstatt einzuschlafen, meinen Weingarten bewachen sollen, damit nicht der Feind über euch komme? **Und siehe, der Wächter auf dem Turm hätte den Feind gesehen, solange er noch weit weg war**; und dann hättet ihr euch bereitmachen und den Feind daran hindern können, die Hecke niederzubrennen, und hättet meinen Weingarten aus den Händen des Zerstörers befreit.“ (LuB 101:44-54).

Wozu braucht es einen Turm? Das ist meines Erachtens die entscheidende Stelle des Gleichnisses. Als die Knechte so arbeiteten, wie der Herr es ihnen aufgetragen hatte, ging alles gut. Doch dann begannen sie, seine Anweisungen zu hinterfragen. Sie diskutierten und berieten über Dinge, über die es eigentlich nichts zu diskutieren und beraten gab. Und während sie noch ihre gegensätzlichen Standpunkte vertraten und sich daran aufrieben, machte sich der Feind bereit, vom Weingarten Besitz zu ergreifen – und die Knechte merkten es nicht, weil sie noch immer *Alternativen* zum vom Herrn vorgeschlagenen Programm suchten. Schmerzlich mussten sie am Ende feststellen, dass es *keine Alternative zum Turm* gab, und dass es sehr wohl einen Turm gebraucht hätte. Mühsam mussten sie das verlorene Terrain zurückerobern, und erst „nach vielen Tagen erfüllte sich alles“. (LuB 101:62).

Liebe Brüder, der vom Herrn durch seine Propheten vorgeschlagene Weg führt uns geradewegs zum Ziel. **Es gibt dazu keine Alternativen**. Früher oder später müssen wir schmerzlich erkennen, dass wir auf den verlassen Weg zurückkehren müssen, wenn wir das Ziel erreichen wollen. Es gibt zum Familien- und zum persönlichen Gebet *keine Alternative*. Es gibt zum Familienheimabend *keine Alternative*. Es gibt zum Schriftstudium *keine Alternative*. Es gibt zum Fasten *keine Alternative*. Es gibt zum Besuch der Abendmahlsversammlung, der Priestertumsversammlung und der übrigen Versammlungen *keine Alternative*. Es gibt auch zu den Heimlehrerbesuchen *keine Alternative*. Selbst zum Tempelbesuch, zur genealogischen Forschung, zum Führen einer Familiengeschichte, zum Halten eines Notvorrats, zur Pflege des Körpers, zur Keuschheit, zum Zahlen des Zehnten, zur Missionsarbeit, usw., gibt es *keine Alternativen*. Wie töricht oder wie klug wollen wir sein? Es liegt dies allein in unserer Hand. Gott möge uns segnen, auf dass wir stets weise entscheiden und handeln.

Christian Gräub

Sonntagsklassen

04. Mai	Pfahlkonferenz: 10:00 Uhr OLMA-Hallen, St. Gallen	Pfahlpräsidenschaft
11. Mai	„Joseph Smith, der Prophet der Wiederherstellung“ – <i>Leitfaden, Kap. 9</i>	Glenn Sattler
18. Mai	Gemeinsame Klasse: Mitglieder- und Budgetversammlung	Bischofschaft
25. Mai	„Der Wert der Bildung“ – <i>Leitfaden, Kapitel 10</i>	Markus Aeschbacher
01. Juni	MP-Schulung: Arbeit in den Komitees des Melchisedekischen PT	Christian Gräub
08. Juni	„Ein Leben voll Freude“ – <i>Leitfaden, Kapitel 11</i>	Tobias Lehmann
15. Juni	„Der Sabbat ist ein heiliger Tag“ – <i>Leitfaden, Kapitel 12</i>	Chris Charles
22. Juni	„Unseren Nächsten lieben und stärken“ – <i>Lehren für unsere Zeit (5)</i>	Edi Meier
29. Juni	Gemeinsame Klasse: Zehnter, Fastopfer und übrige Abgaben	Bischofschaft

Junge Männer

AP Scout Wahlspruch

"Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten"



SONNTAG-PROGRAMM

Mai 2003

- 04. Pfahl Konferenz

- 11. Kl. #20 Holger & Robert
Die Entscheidungsfreiheit richtig
gebrauchen

- 18. Kl. #21 Tobias & Vilmar
Reine Gedanken – reine Sprache

- 25. Kl. #22 Paul & Robert
Bündnisse lenken unser Handeln

Juni 2003

- 01. JuKo

- 08. Kl. #23 Markus & Vilmar
Um Weisung beten

- 15. Kl. #24 Holger & Robert
Umkehr, die sich an Christus ausrichtet

- 22. Kl. #25 Tobias & Vilmar
Vergebung
Tafeln putzen

- 29. Kl. #26 Paul & Robert
Am Sabbat Gutes tun
Tafeln putzen

AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten am Donnerstag finden um 19:00 Uhr statt

Do. 08. Mai 03 JD	Aktivität
Sa. 10. Mai 03	Pfahl Aktivität: Wiederherstellung vom AP
Do. 15. Mai 03	Aktivität
Do. 22. Mai 03 AP	Aktivität
Sa. 24. Mai 03	Uni Hockey
So. 25. Mai 03	APJD Fireside 17h
Do. 29. Mai 03	Gemeindeausflug Halwilersee
Sa. 31. Mai 03	Gemeindetempeltag und Taufen für die Verstorbene
So. 01. Jun. 03	Juko & Fireside Amerika und das Buch Mormon mir Schw. Kopp
Do. 05. Jun. 03 JD	Aktivität & Tafeln Putzen
Do. 12. Jun. 03	Aktivität & Tafeln putzen
So. 15. Jun 03	Gemeinderat
Do. 19. Jun. 03 AP	Aktivitäten & Tafeln putzen
Sa. 21. Jun. 03	Pinewood Derby
So. 22. Jun. 03	Heroldabgabe
Do. 26. Jun. 03	Aktivitäten
Sa. 28. Jun. 03	Seminarabschluss 16h & Segel- oder Wandertag für die 12-13 Jahre

Legende:

AP: Aktivität wird von den Jungen eröffnet. - **JD:** Aktivität wird von den Mädchen eröffnet.

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung

Sonntage im Mai 2003:

- 04. Fastsonntag, Pfahlkonferenz in St. Gallen
- 11. Nr. 9 „Joseph Smith, der Prophet der Wiederherstellung“ mit Reija Haikola
- 18. gemeinsame Klasse mit der Bischofschaft (Budget)
- 25. Nr. 10 „Der Wert der Bildung“ mit Simone Allemann

Sonntage im Juni 2003:

- 01. Fastsonntag, Klasse mit Julie Ramsay
- 08. Nr. 11 „Ein Leben voll Freude“ mit Susanne Marbacher
- 15. Nr. 12 „Der Sabbat ist ein heiliger Tag“ mit Rosmarie Römer
- 22. Lehren für unsere Zeit „Unseren Nächsten lieben und stärken“ mit Simone Allemann
- 29. gemeinsame Klasse mit der Bischofschaft

Andere Versammlungen und Aktivitäten im Mai und Juni:

- Sa 03.05. 16:30 h – 18:30 h Abendversammlung für Mitglieder ab 18 Jahren (Pfahlkonferenz)
- Mi 21.05. 19:00 h – 20:30 h WFE: Selbständigkeit
- Sa 24.05. Pfahl-AE-Aktivität in St. Gallen (Beginn gegen Abend)
- Do 29.05. Auffahrtsausflug Schloss Hallwyl (siehe Info-Blatt im Herold)
- Sa 31.05. Gemeindetempeltag mit Taufen für Verstorbene
- So 01.06. 18:00 h Fireside mit Irene Kopp „Das alte Amerika spricht“
- Sa 14.06. 10:00 h – 16:00 h FHV-Schwestern-Treff im Pfahlhaus
- Do 26.06. 19:00 h – 20:30 h WFE mit den Jungen Damen: Dienen
- So 29.06. 17:00 h Gemeindeheimabend

Vorschau 1. Woche Juli:

- Di 01.07. 18:00 h – 20:00 h Blutspenden in Winterthur
- Fr 04.07. 19:00 h 150-Jahre-Feier in Luzern (siehe Anschlagbrett)

Wenn gewünscht, wird am Abend von Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE) ein Kinderhütendienst für Kinder ab 18 Monaten bis 6 Jahre angeboten. Bitte rufen Sie Julie Ramsay unter der Nummer 01-760 42 18 an, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten.

Rückblick Versammlung Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE)

Am 19. März 2003 feierten wir einen Geburtstag und zwar den 161. der Frauenhilfsvereinigung. Zu diesem Anlass luden wir die Schwestern aus dem Zweig Dielsdorf ein, diesen Abend mit uns gemeinsam zu feiern. Fast 30 Schwestern gedachten der Gründung dieser Organisation in einer freundschaftlich und aufbauenden Atmosphäre. Ein Buffet beladen mit Salaten, gebackenen Kartoffeln und jegliche Beilagen dazu wurde von verschiedenen Schwestern liebevoll bereitgestellt. Der Abend wurde umrahmt von Musikeinlagen, Klavier und Gesang sowie Flöte, welche eine festliche Stimmung aufkommen liessen.

Das gemeinsame Beisammensein bei dieser Feier stärkte die Verbundenheit unter den Schwestern und liess uns auch ein wenig Stolz sein, ein Teil einer solch grossartigen Vereinigung zu sein.

Liebe Schwestern, wir laden Sie und Ihre Freundinnen zu diesen 'WFE-Abenden' ein. Kommen und geniessen Sie einfach.

Mit Liebe,
Ihre FHV-Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay

JD JUNGE DAMEN

Selbstwertgefühl *Denkt daran: Die Seelen haben grossen Wert in den Augen Gottes. (LuB 18:10)*

Ich bin unendlich wertvoll und habe einen Auftrag von Gott, den ich nach besten Kräften erfüllen will.

Klassen Mai

Vorprogramm: **Sabrina**

- 04. Pfahlkonferenz
- 11. Ziele setzen
- 18. Klasse 1:17 Conchita
- 25. Klasse 1:18 Terrian

Klassen Juni

Vorprogramm: **Olivia**

- 01. JUKO / Fastsonntag
- 08. Klasse 1:48 Sibylle
- 15. Klasse 1:41 Terrian
- 22. Klasse 1:42 Sibylle
- 29. Klasse 1:43 Conchita

Aktivitäten Mai

- 08. Aktivität: Schatzkiste / JD Eröffnung
- 15. Aktivität: Schatzkiste
- 22. Aktivität: Lieblingstempel / AP Eröffnung
- 29. Gemeindeausflug Schloss Hallwil
- 31. Taufe für Verstorbene

Aktivitäten Juni

- 05. Aktivität: Lieblingstempel / JD Eröffnung
- 12. Aktivität: Geburi feiern
- 19. Aktivität: Lieblingstempel / AP Eröffnung
- 26. Aktivität mit FHV
- 28. JD + AP Segeltag 12-14 j. Seminarabschluss

Rückblick

Im März hat uns Conchita etwas über die Budgetplanung beigebracht. Es war wirklich interessant zu sehen, wieviel wir für Sachen ausgeben, die wir eigentlich gar nicht brauchen. Aber wer kennt den Satz nicht: „Das muss ich einfach haben!“ oder „Ooch, das ist nun wirklich ein Schnäppchen!.... ☺. Viel Spass hatten wir auch beim Basteln unserer persönlichen Schatzkiste. Man kann sie sehr gut für Sachen, welche man fuer den Tempel braucht, benützen oder einfach als geheimes Versteck fuer z.B. Liebesbriefe oder Tagebücher... Unserer Fantasie wurde jedenfalls keine Grenzen gesetzt.

Der April war ganz dem Thema Traummann und Traumberuf gewidmet. Die JD Leitung hat mit uns diskutiert, wie der Mann unserer Träume auszusehen hat und wieso wir eigentlich immer so versessen auf Brad Pitt sind! Conchita mag ja lieber Richard Gere oder Mel Gibson... ja, ja.. Geschmäcker sind ja so verschieden☺. Terrian hatte uns dann noch ausgezeichnet erklärt, wie wir in der Jobsuche vorzugehen haben, damit wir zu unserem Traumberuf gelangen. Es war sehr interessant, dies aus einer rein analytischen Sicht und Weise zu betrachten. Vielen Dank nochmals!

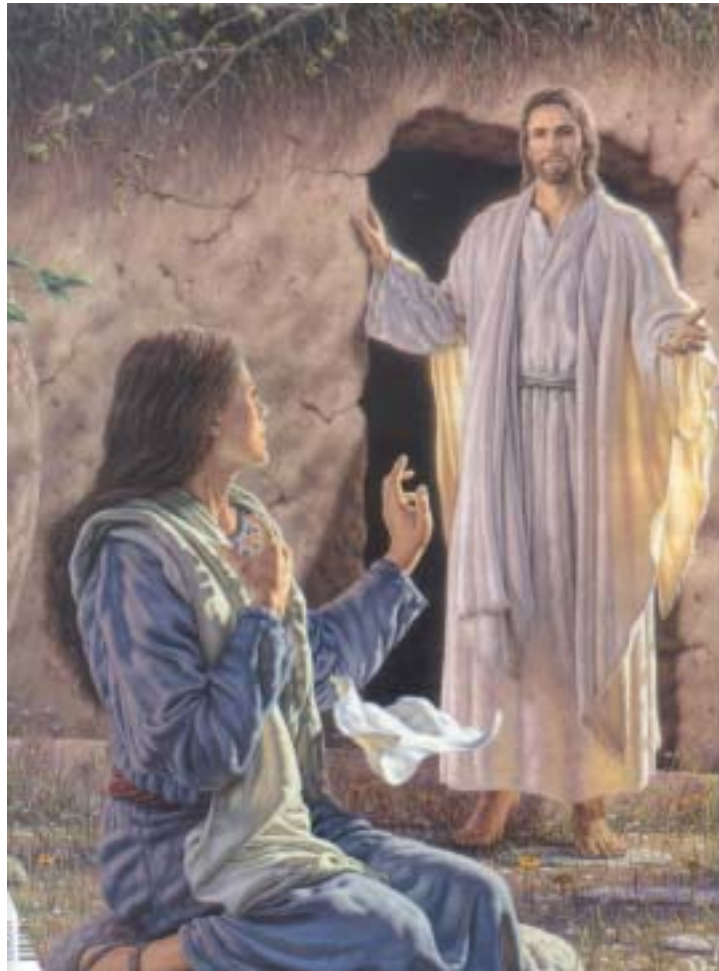
Als krönender Abschluss vor den Frühlingsferien sind wir mit der JD Leitung und der AP nach Hedingen zum Bowling gefahren. Das war ein Riesenspass! Sibylle ist wirklich nicht sehr talentiert, was man aber von Conchita nicht sagen kann. Es war ihr erstes Mal und sie war erstaunlich gut!! Terrian lud uns nach dem Bowling noch zu sich zum Abendessen ein. Die Brownies waren einfach hervorragend!! Vielen herzlichen Dank!



Geburtstage im Juni
Sabrina (16) und Sibylle (26) beide am 13. Juni

Happy Birthday!!!

Sonntagsschule



	12 - 13 Jahre	14 - 18 Jahre	Evangeliums	English	Lektion	JEM
4-May	Pfahlkonferenz	Pfahlkonferenz	Pfahlkonferenz	Pfahlkonferenz	17	Pfahlkonferenz
11-May	I. u. G.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	J. Johnson	18	R.Mühlbauer
18-May	I. u. G.Sattler	P.Habelt	C.Krähenbühl	C.Ramsay	19	R.Mühlbauer
25-May	I. u. G.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	J. Johnson	20	R.Mühlbauer
30-Mar	G.Sattler	P.Habelt	C.Krähenbühl	C.Ramsay	13	R.Mühlbauer
1-Jun	I. u. G.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	C.Ramsay	21	R.Mühlbauer
8-Jun	I. u. G.Sattler	D. Krähenbühl	H.Baumann	J. Johnson	22	R.Mühlbauer
15-Jun	I. u. G.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	C.Ramsay	23	R.Mühlbauer
22-Jun	I. u. G.Sattler	D. Krähenbühl	H.Baumann	J. Johnson	24	R.Mühlbauer
29-Jun	I. u. G.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	C.Ramsay	25	R.Mühlbauer

Ihre Sonntagsschulleitung

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

Liebe Geschwister

Anlässlich der gemeinsamen Klasse während der Priestertums- und FHV-Stunde vom 30. März 2003 hatten wir die Gelegenheit, einige der wichtigsten Eckdaten in der historischen Entwicklung der genealogischen Forschung und der Tempelarbeit zu betrachten. In der Evangeliumszeit der Fülle, in der wir leben, offenbarte der Herr viele dieser wichtigen Evangeliumsprinzipien nicht in ihrer Gesamtheit von Anfang an, sondern er liess den Baum der Genealogie und der Tempelarbeit langsam heranwachsen, *„Zeile um Zeile, Weisung um Weisung, hier ein wenig und da ein wenig.“* (siehe LuB 128:21).

Ich hoffe, dass uns dies dazu motiviert, unsere Schritte in Sachen Genealogie zu verlängern und eifrig nach unseren verstorbenen Vorfahren zu suchen, damit für sie das Werk der Erlösung in einem Tempel des Herrn vollzogen werden kann. Auch hoffe ich, dass wir angespornt werden, vermehrt zum Tempel zu gehen, um dort die heiligen Bündnisse zu erneuern, die wir einst mit dem Herrn geschlossen haben, indem wir sie stellvertretend für Verstorbene empfangen. Wenn wir denken, wir hätten genug getan, dann tun wir noch einen Schritt mehr; dann besuchen wir noch eine Session mehr. *„Lasst die Arbeit ..., (die) ich euch bestimmt habe, weitergehen und nicht aufhören; und euer Eifer, eure Ausdauer und Geduld und eure Anstrengungen sollen sich verdoppeln, dann werdet ihr eures Lohnes keineswegs verlustig gehen.“* (LuB 127:4).

Folgen wir den Propheten, die gesagt haben:

„Ich (fordere) die Heiligen der Letzten Tage auf, den Tempel des Herrn als Symbol ihrer Mitgliedschaft in der Kirche zu sehen. Ich wünsche mir aus tiefstem Herzen, dass jedes Mitglied der Kirche würdig sein möge, in den Tempel zu gehen. Der Herr würde sich sehr freuen, wenn jedes erwachsene Mitglied würdig wäre und einen Tempelschein besäße. All das, was wir tun beziehungsweise unterlassen müssen, um einen Tempelschein erhalten zu können, stellt nämlich sicher, dass wir mit uns selbst zufrieden und mit unserer Familie glücklich sind.“

Wir wollen ein Volk sein, das in den Tempel geht. Gehen Sie so oft in den Tempel, wie die Umstände es erlauben. Hängen Sie zu Hause ein Bild vom Tempel auf, damit Ihre Kinder es immer sehen. Erklären Sie Ihnen den Zweck des Hauses des Herrn. Arbeiten Sie von klein auf mit ihnen darauf hin, dass sie in den Tempel gehen und immer für diese Segnung würdig sein werden.

(...) Vertiefen Sie sich in die Geschichte Ihrer Familie, und bereiten Sie die Namen Ihrer Angehörigen für die heiligen Handlungen vor, die nur im Tempel vollzogen werden. Genealogie ist wichtig für die Tempelarbeit und wer Genealogie betreibt, wird gewiss gesegnet werden.“ (Präsident Howard W. Hunter, Generalkonferenz Oktober 1994, im *„Der Stern“* Januar 1995).

„Zu Beginn der Konferenz bitte ich Sie, meine Brüder und Schwestern, dringend: Nutzen Sie die Tempel der Kirche. Gehen Sie dorthin und bringen Sie das grossartige und wunderbare Werk voran, das der Gott des Himmels uns vorgegeben hat. Lernen wir dort seine Wege und seine Absichten. Gehen wir dort Bündnisse ein, die uns auf dem Pfad der Rechtschaffenheit, der Selbstlosigkeit und der Wahrheit führen. Lassen wir uns dort im Rahmen eines ewigen Bündnisses durch die Vollmacht des Priestertums Gottes als Familie vereinen.“ (Präsident Gordon B. Hinckley, Generalkonferenz Oktober 2002, im *„Liahona“* November 2002).

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

- ca. 430 v. Chr. Maleachi prophezeit, dass in den Letzten Tagen der Prophet Elija gesandt würde, der „*das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern*“ zuwenden werde.
(Maleachi 3:23-24)
- 34 n. Chr. Jesus Christus gibt den Nephiten die Worte Maleachis, darunter die Prophezeiung bezüglich Elijas Mission in den Letzten Tagen.
(3. Nephi 25)
- 55 n. Chr. Paulus erwähnt in einem Brief an die Korinther, dass sich einige Mitglieder „*für die Toten taufen*“ lassen.
(1. Korinther 15:29)
21. September 1823 Der Engel Moroni erscheint Joseph Smith und zitiert viele Schriftstellen, darunter die Prophezeiung Maleachis.
(LuB 2)
- Dezember 1830 Der erste Hinweis auf Tempel in neuzeitlicher Offenbarung.
(LuB 36:8)
2. Januar 1831 Der Herr weist die Kirche an, nach Ohio zu ziehen, wo sie „*mit Kraft aus der Höhe ... ausgerüstet*“ werden soll.
(LuB 38:32).
- Dezember 1832 Das Gebot, den Kirtland-Tempel zu bauen, wird gegeben.
(LuB 88:119); siehe auch [Anhang 1](#)
27. März 1836 Der Kirtland-Tempel wird geweiht.
(LuB 109)
3. April 1836 Jesus Christus, Mose, Elias und Elija kommen zum Kirtland Tempel, um diesen anzunehmen und die Schlüsselgewalt des Priestertums wiederherzustellen.
(LuB 110)
15. August 1840 Die Lehre von der Taufe für die Toten wird bei der Beerdigung von Seymour Brunson erstmals verkündet. Bald darauf werden erste stellvertretende Taufen im Mississippi vollzogen, doch sagt der Herr, solche Verordnungen gehörten grundsätzlich in sein Haus.
(LuB 124:30); siehe auch [Anhang 2](#)
19. Januar 1841 Den Heiligen wird geboten, den Nauvoo-Tempel zu bauen, und Joseph wird gesagt, dass noch nicht alles, die Begabung betreffend, offenbart worden ist.
(LuB 124:25-55)

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

6. April 1841 Ecksteinlegung für den Nauvoo-Tempel.
8. November 1841 Die Kellerräume und das Taufbecken werden geweiht.
21. November 1841 Die ersten Taufen werden vollzogen.
15. März 1842 Das Faksimile aus dem Buch Abraham mit Aussagen über die Belehrungen im Tempel wird in der „*Times and Seasons*“ veröffentlicht.
siehe auch das Buch Abraham in der Köstlichen Perle
4. Mai 1842 Joseph Smith gibt im oberen Raum seines Warenhauses die ersten Begabungen.
1. u. 6. September 1842 In verschiedenen Sendschreiben erläutert der Prophet, wie die Taufe für die Toten vollzogen werden soll (Zeugen), und wie die Berichte darüber geführt und archiviert werden sollen.
(LuB 127, 128)
- 16.-17. Mai 1843 Joseph Smith wird die Offenbarung gegeben, in der die Notwendigkeit der ewigen Ehe für das Erlangen des höchsten Reiches in der celestialen Welt (die Erhöhung) erklärt wird.
(LuB 131).
12. Juli 1843 Die Offenbarung bezüglich des neuen und immerwährenden Ehebundes wird aufgezeichnet.
(LuB 132).
5. Oktober 1845 Die Generalkonferenz wird im fast fertigen Tempel abgehalten und Brigham Young weihte den Tempel, soweit er fertig war, dem Herrn „und uns selbst“.
30. November 1845 Das Dachgeschoss des Tempels wird fertiggestellt und geweiht.
- ab 10. Dezember 1845 Erste Begabungen werden im Tempel vollzogen. Täglich werden bis spätabends Heilige Handlungen erteilt; bis am 7. Februar 1846, dem grossen Auszug aus Nauvoo, werden über 5'600 Heilige Handlungen vollzogen – Begabungen, Siegelungen und Eheschliessungen.
siehe auch [Anhang 3](#)
8. Februar 1846 Informelle Weihung des Nauvoo-Tempels durch Brigham Young vor dem Zug nach Westen.
30. April 1846 Der Tempel wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit durch Joseph Young (Seniorpräsident der Siebziger) geweiht.

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

1. Mai 1846 Das offizielle Weihungsgebet für den Nauvoo-Tempel wird von Orson Hyde gesprochen.
6. April 1877 Der Tempel in St. George wird geweiht. Am 11. Januar waren in diesem Tempel die ersten Begabungen für Verstorbene vollzogen worden. Wilford Woodruff vom Kollegium der Zwölf Apostel wird zum Tempelpräsidenten berufen; sofort nimmt er sich der Tempelarbeit für die Lebenden und Toten mit ganzer Seele an. Zwei Tage und zwei Nächte lang erscheinen ihm die Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung und drängen ihn, die stellvertretende Arbeit für sie vollziehen zu lassen.
siehe auch [Anhang 4](#)
- April 1894 Auf der Generalkonferenz gibt Präsident Woodruff bekannt, dass er eine Offenbarung erhalten habe: Es sei der Wille des Herrn, dass die Heiligen „*von dieser Zeit an ihre Genealogie so weit wie möglich zurückverfolgen und sich an ihre Väter und Mütter siegeln lassen*“, so dass die Generationen im Tempel miteinander vereint werden. Er verweist auf Joseph Smiths Lehre, dass alle, die das Evangelium in diesem Leben angenommen hätten, wenn sie es gehört hätten, ins celestiale Reich gehen werden. Und fügt hinzu: „So wird es auch mit euren Vätern sein. Es werden nur wenige, wenn überhaupt welche, das Evangelium nicht annehmen.“
(Zuvor war es bei vielen Mitgliedern Sitte gewesen, sich und ihre Familien an prominente Führer der Kirche siegeln zu lassen.)
Noch im gleichen Jahr wird die Genealogische Gesellschaft von Utah gegründet.
- 11.-15. September 1955 Der Schweizer Tempel bei Bern wird von Präsident David O. McKay geweiht. Mit dabei ist der Mormonen Tabernakelchor, der sich zur gleichen Zeit auf Europareise befindet. In seiner Ansprache sagt Präsident McKay: *„Dieses Haus, das wir diese Woche einweihen, wurde gebaut, weil wir wissen, dass der Tod nicht das Ende dieses Lebens ist, sondern dass die Geister weiter leben werden.“* Der Schweizer Tempel ist der 9. in der Geschichte der Kirche.
- 23.-25. Oktober 1992 Präsident Gordon B. Hinckley, Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, weiht den Schweizer Tempel nach einer rund zweijährigen, umfassenden Renovation neu.
27. Juni 2002 Der wieder errichtete Nauvoo-Tempel wird von Präsident Gordon B. Hinckley geweiht. Der Kreis hat sich geschlossen!

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

Anhang 1 *Der Tempel in Kirtland diente einem vorbereitenden Zweck*

Brigham Young erinnerte daran, dass die ersten Ältesten im Kirtland-Tempel nur einen Teil der Begabung empfangen hatten, die er als *„einführende oder einleitende heilige Handlungen, in Vorbereitung auf die Begabung“*, bezeichnete.

(„Die Geschichte der Kirche in der Zeiten Fülle“, Seite 254).

Anhang 2 *Die ersten Taufen für die Toten*

Am 10. August 1840 starb Seymour Brunson, einer der ersten Siedler Nauvoos. Er war einer der ersten Missionare der Kirche gewesen und hatte in Far West und in Nauvoo im Hohenrat gedient.

In einer eindrucksvollen Beerdigungsansprache, gehalten am 15. August, las der Prophet viel aus 1 Korinther 15, einschliesslich Vers 29 vor, der sich auf den Vollzug der Taufe für die Verstorbenen bezieht. Joseph Smith erklärte den Anwesenden, der Herr werde es den Heiligen gestatten, sich an Stelle ihrer Freunde und Verwandten taufen zu lassen, die dieses Leben verlassen hätten. Er erklärte: *„Der Erlösungsplan sieht vor, dass alle errettet werden, die bereit sind, die Bedingungen des göttlichen Gesetzes zu erfüllen“*.

(„Die Geschichte der Kirche in der Zeiten Fülle“, Seite 250; siehe auch: *„Lehren des Propheten Joseph Smith“*, Seite 182, wo er in einem Schreiben vom 19. Oktober 1842 an die Apostel auf die Grabrede für Bruder Seymour Brunson Bezug nimmt und bekräftigt: *„Die Heiligen dürfen sich für ihre verstorbenen Anverwandten taufen lassen, von denen sie annehmen, dass sie das Evangelium angenommen hätten, wenn sie es hätten vernehmen dürfen, und die es im Geist empfangen haben, nämlich vermittelt derjenigen, die den Auftrag haben, es ihnen zu predigen, während sie im Gefängnis weilen.“*).

Im Anschluss an die Rede bat Jane Neyman Harvey Olmstead, sie im Mississippi stellvertretend für ihren verstorbenen Sohn Cyrus zu taufen. Joseph Smith fragte, welche Worte beim Vollzug der Verordnung gebraucht worden waren, und billigte dann, was stattgefunden hatte. In den nachfolgenden Wochen wurden im Fluss und in den Bächen in der Nähe weitere Taufen für die Toten vollzogen.

Am 3. Oktober 1841, als sich das Kellergeschoss (des Tempels) der Vollendung näherte, erklärte Joseph Smith: *„Es soll keine weiteren Taufen für die Toten geben, bis die heilige Handlung im Haus des Herrn vollzogen werden kann.“*

(„Die Geschichte der Kirche in der Zeiten Fülle“, Seiten 251-252).

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

Anhang 3 *Im Nauvoo-Tempel wird Tag und Nacht gearbeitet*

Heber C. Kimball hatte am 2. Januar 1846 einen Traum, den Brigham Young in seinem Tagebuch festhielt:

„Gestern abend vor dem Zubettgehen bat er (Heber C. Kimball) Gott, hinsichtlich der Begabungsarbeit seinen Verstand zu erleuchten; im Schlaf schaute er dann ein grosses, vollreifes Maisfeld. Ihm und anderen wurde geboten, Körbe zu nehmen und den Mais so rasch wie nur möglich zu pflücken, denn es würde bald ein Unwetter kommen und die Ernte behindern. Die Erntearbeiter achteten aber nicht darauf, waren sorglos und beeilten sich nicht, wie es ihnen geboten worden war; er selbst aber und der Mann, dem er half, hatten einen viel grösseren Korb als die anderen, und sie pflückten, so rasch sie nur konnten, die grössten Kolben auf dem Feld; hin und wieder pflückten sie einen Kolben mit einer langen Spitze an beiden Enden, aber nur wenigen Körnern in der Mitte, so dass er sehr leicht war.“

Brigham Young liefert dann die Deutung des Traumes:

„Das Feld stellt die Kirche dar. Der gute Mais, das sind die guten Heiligen, der leichte Mais aber sind die leichtfertigen, gleichgültigen Heiligen. Die Arbeiter sind Leute, die dazu bestimmt sind, im Tempel zu arbeiten. Das Unwetter sind die Schwierigkeiten, die wir vor uns haben und die sofortige, gemeinsame Anstrengung all derer notwendig machen, die damit beschäftigt sind, den Heiligen die Begabung zu spenden. Andernfalls werden wir damit nicht fertig, bevor wir fliehen müssen, um unser Leben zu retten.“

Die Begabungsarbeit wurde mit grosser Dringlichkeit fortgesetzt, während sich der Sturm zusammenbraute ... Brigham Young schrieb:

„Die Heiligen sind so begierig, die Verordnungen zu empfangen, und wir sind so begierig, diese zu vollziehen, dass ich mich nun ganz und gar, Tag und Nacht, der Arbeit des Herrn im Tempel weihe, im Schnitt nur vier Stunden täglich schlafe und nur einmal pro Woche nach Hause gehe.“

Am Dienstag, den 3. Februar 1846 ... kündigte Brigham Young an, dass im Tempel keine weiteren heiligen Handlungen mehr vollzogen würden. Er schrieb:

„Obwohl ich verlautbart hatte, dass wir keine Verordnungen mehr vollziehen würden, drängten sich im Haus des Herrn den ganzen Tag die Leute und waren so begierig, die heiligen Handlungen zu empfangen, als wollten die Führer der Kirche, dass wir hierblieben und die Begabungen fortsetzten, bis uns der Weg abgeschnitten würde und unsere Feinde uns überfallen würden. Aber ich sagte den Führern der Kirche, dass dies nicht klug sei, dass wir noch weitere Tempel bauen und noch mehr Möglichkeiten haben würden, die Segnungen des Herrn zu empfangen, sobald die Heiligen dazu bereit wären ... In der Annahme, die Menge würde sich zerstreuen, entfernte ich mich ein Stück vom Tempel, aber als ich wiederkam, fand ich das Haus zum Überfließen voll.“

Einige wichtige Eckdaten im Zusammenhang mit Genealogie und Tempelarbeit (Zeittafel)

Ich sah die Menge und wusste, wieviel den Leuten daran lag und dass sie nach dem Wort dürsteten und hungerten, und so fuhren wir eifrig mit der Arbeit im Haus des Herrn fort. Zweihundertfünfzig Personen empfangen die heiligen Handlungen.“

Während einige der Heiligen bereits mit ihren Fuhrwerken den Mississippi überquerten, blieben andere noch zurück und blickten dem Tod ins Auge, um die Begabung zu empfangen. Am Freitag, den 6. Februar, empfangen 512 Personen die Begabung, und dem Tagebuch von G. A. Smith zufolge wurde am 7. Februar an „mehr als 600 Personen“ die heilige Handlung vollzogen.

(Alles zitiert aus: John K. Edmunds: „Durch Tempeltüren“, Seiten 94-97).

Anhang 4 Präsident Brigham Young drängt darauf, die Arbeit für die Verstorbenen zu tun

Anlässlich einer Ansprache im Tempel von St. George im Jahre 1877 rief Brigham Young aus:

„Was würden die Väter wohl sagen, wenn sie von den Toten sprechen könnten? Würden sie nicht sagen: ‚Wir liegen schon Tausende von Jahren hier in diesem Gefängnis und warten auf diese Evangeliumszeit! Hier sind wir, gebunden und gefesselt, zusammen mit denen, die schmutzig sind!‘ Was würden sie uns ins Ohr flüstern? Wenn sie die Macht hätten, würde der Donner des Himmels uns in den Ohren klingen.“

Und Wilford Woodruff führte im gleichen Jahr aus:

„Der Herr hat uns bewegt, und vieles über die Toten ist uns offenbar worden ... Die Toten werden Sie verfolgen, sie werden Sie suchen, wie sie uns in St. George gesucht haben. Sie haben uns gerufen, weil sie wussten, dass wir die Schlüssel und die Macht besitzen, sie zu erlösen.“

(„Die Geschichte der Kirche in der Zeiten Fülle“, Seiten 412-413).

Im Mai 1884 unterschrieb Henry Ballard, der Bischof der Gemeinde 2 in Logan, in seinem Haus Tempelscheine. Henrys neunjährige Tochter, die sich vor dem Haus auf dem Gehweg mit Freundinnen unterhielt, sah zwei ältere Männer auf sich zukommen. Die Männer riefen sie und gaben ihr eine Zeitung mit dem Auftrag, sie ihrem Vater zu bringen.

Das Mädchen tat, wie ihm aufgetragen worden war. Bischof Ballard sah, dass die Zeitung, die *Newbury Weekly News*, in England erschienen war und die Namen und genealogischen Angaben von über 60 Menschen enthielt, die er und sein Vater gekannt hatten. Die Zeitung vom 15. Mai 1884 war ihm nur drei Tage nach Erscheinen gegeben worden. Dies war ein Wunder, denn in jener Zeit, die den Lufttransport noch nicht kannte, brauchte die Post von England in den Westen Amerikas mehrere Wochen.

Am nächsten Tag brachte Bischof Ballard die Zeitung zum Tempel und berichtete dem Tempelpräsidenten, Marriner W. Merrill, wie die Zeitung zu ihm gekommen war. Präsident Merrill sagte: „Bruder Ballard, auf der anderen Seite warten viele ungeduldig darauf, dass ihre Arbeit getan wird, und sie wussten, dass Sie die Arbeit verrichten würden, wenn die Zeitung in Ihre Hände gelangt.“ Die Zeitung wird in der Church Historical Library in Salt Lake City aufbewahrt.“

(aus: „Unsere Geschichte“, Seite 99).

(04/2003; cg)

La page pour les membres de langue française!

La famille Mag Heitz

Présentation

Qui est Mag?

Mag est née à Johannesburg et à grandi en Rhodésie au Zimbabwe. A l'âge de 3 ans, elle a été victime de l'épidémie de polio en Afrique du Sud. Bien qu'à cette époque la maladie aie pu être traitée, elle en gardera néanmoins des séquelles à la cheville. Dans sa jeunesse elle a suivi une formation commerciale puis a fait un voyage en Europe avec une amie. L'Allemagne lui a plu et elle a décidé d'y rester pour apprendre la langue. D'un simple séjour linguistique, l'Europe est devenu une nouvelle patrie puisque qu'elle y a suivi une nouvelle formation en Pathologie et y a exercé la profession en Allemagne et à Bâle.

Qui est David?

David est le fils aîné. Il est policier à Zurich. Il aime le Kick Boxing et a remporté le titre de champion Suisse en 2002.

Qui est Vanessa?

Vanessa a servi sa mission en Belgique. Elle a étudié le chant d'opéra à Salzbourg et à BYU. Elle y a obtenu un masters en musique. Elle vient de ce marier cet été et vit maintenant en Amérique.



L'église dans sa vie

Entrée dans l'église

Mag a rencontré les missionnaires alors qu'elle vivait en Allemagne. Elle a tout de suite cru en leur message et a embrassé l'évangile.

Pourquoi à Altstetten?

Mag habite à Birmensdorf parce qu'elle aime la région du Säuliamt.

Son témoignage

Mag a le fort témoignage que Jésus la guide dans sa vie quotidienne et qu'il la soutient dans ses épreuves. Elle s'est toujours sentie bénie. Sa plus grande bénédiction sont ses enfants.

Matthieu 11:28-30

Culture familiale

Le slogan familial

N'abandonnes jamais!

Activité préférée

- Voyager
- Faire ses recherches généalogiques
- Lire
- Travaux manuels

Culture culinaire

Mag aime cuisiner à l'italienne et aller manger chinois.

Situation actuelle

Depuis une demi année, Mag apprécies sa retraite. Cela lui donne la possibilité d'habiter alternativement en Suisse ou chez sa famille en Afrique du Sud et aux Etats-Unis.

Les buts de la famille

- Passer du bon temps avec ses enfants
- Œuvre au temple

Einladung

zum
Auffahrtsausflug
am 29. Mai 2003

Dieses Jahr führt uns der traditionelle Gemeinde-Ausflug an Auffahrt an den schönen Hallwilersee. Dort werden wir das Schloss Hallwil besuchen, das auf zwei Inseln erbaut wurde. Anschliessend entfachen wir an einem einladenden Plätzchen ein Feuer, wo wir unser mitgebrachtes Mittagessen „bräteln“ und verzehren werden. Ein paar Spiele im Freien werden den Tag abrunden.

Treffpunkte

09:45 Uhr: Für alle, die eine **Mitfahrgelegenheit** brauchen, oder die gerne hinter jemandem herfahren würden, beim Gemeindehaus Altstetten.

oder

10:45 Uhr: Vor dem Schloss Hallwil. Aus Richtung Zürich: Auf A1 bis Lenzburg, ausgangs Lenzburg Richtung Beinwil am See; ab Boniswil den Wegweisern Richtung „Schloss Hallwil“ folgen. Vor dem Schloss gibt es einen Parkplatz, ebenso ca. 2 Gehminuten entfernt einen öffentlichen Parkplatz.

Besichtigung Schloss Hallwil

Um 11:00 Uhr werden wir die Möglichkeit zu einer Führung durch das Schloss Hallwil haben. Der Eintritt ist CHF 3.50 pro erwachsene Person und CHF 2.— pro Kind. Bitte finden Sie sich pünktlich ein, damit die Führung rechtzeitig beginnen kann.

Mitnehmen

Jeder nimmt sein Mittagessen **selbst** mit, mit Vorteil Dinge, die gut draussen gegessen werden können. Vielleicht auch ein paar Spielbälle usw., die sich für Spiele im Freien eignen.

Schlechtwettervariante

Bei schlechtem Wetter wird sich der Ausflug auf den Besuch des Schlosses beschränken, evtl. mit einer anschliessenden spontanen Aktivität.

Ein Eindruck vom Besuch des Stroh museums Wohlen am vergangenen Ostermontag:

150-Jahr-Feier

im Kunst- und Kongresshaus Luzern (KKL)
am Freitag, 4. Juli 2003

Dieses besondere Ereignis feiern wir mit vielen Mitgliedern aus der ganzen Schweiz, mit Generalautoritäten, ehemaligen Missionaren, Freunden der Kirche, Journalisten, Regierungsvertretern und anderen mehr.

Der Festakt beginnt am Freitagabend um 19:00 Uhr im wohl berühmtesten Konzertsaal der Schweiz, im Kunst- und Kongresshaus Luzern (KKL).

Programm: Interessante Kurzreferate von Kirchenführern und
Gastreferenten aus Politik, Sport und Wirtschaft

Musikalische Darbietungen mit Solisten und
150-Stimmen-Jugend-Chor

Multi-Media Präsentation

Für diesen Festakt werden Platzkarten abgegeben.
Teilnahme ab 16 Jahren. Der Eintritt ist frei.
Dauer bis ca. 20:30 Uhr.

Schiffahrt mit Nachtessen und Tanz auf dem Vierwaldstättersee

Anschliessend an den Festakt werden wir auf drei grossen Schiffen der Seefahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, mit Musik, Tanz und einem einfachen, typisch schweizerischen Nachtessen, einen tollen Abend verbringen. Ab 20:50 Uhr bis 23:00 / 24:00 / 01:00 Uhr.

Teilnahme an der Schiffahrt mit Nachtessen (ohne Getränke) mit gültigem Ticket zum Preis von Fr. 50.-- ab 16 Jahren. Bezug der Tickets bei Ihrem Gemeindebeauftragten

Br. Markus Aeschbacher

Tel.: 056-634 31 64, Nat: 079-315 70 23

E-mail: maeschbacher@mac.com

Fireside

Einladung

**„Auf den Spuren des
Buches Mormon“**

Ein Lichtbildervortrag mit Schwester Irene Kopp aus der Gemeinde Pratteln über Mittelamerika.

Sonntag, 1. Juni 2003, von 18:00 Uhr bis ca. 19:15 Uhr im Gemeindehaus Altstetten mit anschliessendem Dessert.

Verpassen Sie nicht diese ausgezeichnete Gelegenheit, mehr über Land, Leute, Kultur- und Wirtschaftsleben im Buch Mormon zu erfahren!

Standorte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Zürich

(verfasst für die Jungen Männer der Gemeinde Altstetten am 08.04.2002)

Am 5. Mai 1968 wurde das neue Gebäude von Elder Ezra Taft Benson vom Rat der Zwölf geweiht.

Bei der Parkplatzeinfahrt finden wir auf der linken Seite einen Stein und auf der rechten Seite eine Eiche. Diese beiden Symbole sind in der Amtszeit des Pfahlpräsidenten Hans B. Ringger (1970-1977) gesetzt worden, in Erinnerung der Verpflichtung Josuas gegenüber dem Volk Israel: *„Wenn es euch aber nicht gefällt, dem Herrn zu dienen, dann entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stroms dienten, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. So schloss Josua an jenem Tag einen Bund für das Volk und gab dem Volk Gesetz und Recht in Sichem. Josua schrieb alle diese Worte in das Buch des Gesetzes Gottes, und er nahm einen grossen Stein und stellte ihn in Sichem unter der Eiche auf, die im Heiligtum des Herrn steht.“* (Josua 25:15, 25-26).

Altstetten

Über 30 Jahre lang lebten nun die Gemeinden Zürich 1 und Zürich 2 unter dem selben Dach in Schwamendingen. Obwohl dies ab und an zu Reibereien führte, kam man doch gut miteinander aus und schätzte die gegenseitige Nachbarschaft. Dennoch bestand der Wunsch vieler Mitglieder der Gemeinde Zürich 2 nach einem Gemeindehaus im eigenen Gemeindegebiet fort. Zweimal kam es zu wesentlichen Grenzverschiebungen, weil die Anzahl der Mitglieder im Gebiet der Gemeinde Zürich 2 im Abnehmen begriffen war. Der Bericht von Bischof Gräub aus dem Jahr 1971 ist symptomatisch für das Dilemma, in dem man sich befand: *„In der letzten Zeit verlegten wir unsere Anstrengungen jedoch wieder vermehrt auf den Besuch untätig gewordener Mitglieder. Es ist bezeichnend, von diesen – Untersucher und Untätige – stets wieder zu hören, das Versammlungshaus befinde sich zu weit von der Wohnstätte entfernt. Unsere Feststellungen gehen indessen dahin, dass die mitarbeitenden Geschwister den weiten Weg keinesfalls als Hindernis empfinden. Sie schätzen die vorzüglichen Räumlichkeiten und günstigen Versammlungszeiten. Immerhin haben wir es für gut befunden, die wöchentlichen Versammlungen der GFV in die näher gelegene Wohnung der Familie Mathias Schmid (2. Ratgeber in der Bischofschaft) zu verlegen. Dadurch kann vermieden werden, dass die jungen Leute nachts sehr spät nach Hause gelangen.“* Am 1. Dezember 1972 stimmten die Mitglieder anlässlich einer Mitgliederversammlung einer Grenzverschiebung zugunsten Zürich 2 von der Limmat hinauf auf die Linie Zürichberg – Milchbuck – Käfer- und Höggerberg zu. Und in den frühen Neunziger Jahren wurde unter Bischof Walder das Gebiet, das heute hauptsächlich den Zweig Dielsdorf bildet, von der Gemeinde Zürich 1 der Gemeinde Zürich 2 zugewiesen.

Für den 2. November 1997 waren die Mitglieder der beiden Gemeinden zu einer besonderen Abendmahlsversammlung eingeladen, die unter dem Vorsitz von Pfahlpräsident Robert Koch (seit 1995) stand. Die Pfahlpräsidentschaft gab bekannt, dass die Gemeinden in Zürich neu organisiert würden: Die Gemeinde Zürich 1 wurde in Schwamendingen Zürich umbenannt; ein Grossteil der Quartiere Oberstrass, Fluntern und Hottingen wurden von Zürich 2

Standorte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Zürich

(verfasst für die Jungen Männer der Gemeinde Altstetten am 08.04.2002)

Einige Mitglieder der Gemeinde Altstetten Zürich im Gemeindehaus Hohlstrasse 535, anlässlich des Besuchs eines Journalisten der „Limmat Zeitung“ im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City; Ausgabe vom 7. Februar 2002.



Gruppenbild: Die Mormonen-Gemeinde Altstetten vereinigt Menschen aus verschiedenen Kulturen. Deshalb wurden Predigten in Deutsch und Englisch gehalten. Foto: ab

Standorte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Zürich

(verfasst für die Jungen Männer der Gemeinde Altstetten am 08.04.2002)

an Schwamendingen abgetreten. Die Gemeinde Zürich 2 wurde in Altstetten Zürich umbenannt; die Gemeinde sollte sich fortan in eigenen Gebäulichkeiten in Altstetten, vorerst jedoch ein Mietobjekt, versammeln. Aus dem in den Neunziger Jahren von Zürich 1 an Zürich 2 abgetretenen Gebiet sowie einigen zusätzlichen Gemeinden des Zürcher Unterlands wurde der Zweig Dielsdorf gebildet, der sich ebenfalls nach Versammlungsortlichkeiten im neuen Zweiggebiet umsehen sollte.

Nach relativ kurzer Zeit wurde für unsere Gemeinde ein passendes Mietobjekt an der Hohlstrasse 535 gefunden. Anders als 1962 und beim Bau des Pfahlhauses wurde diesmal der Umbau der sich zum Teil noch ihm Rohbau befindlichen Liegenschaft von professionellen Baufirmen erledigt. Im Dezember 1998 war der Umbau soweit abgeschlossen, dass damit gerechnet werden konnte, die Versammlungen am ersten Sonntag des Jahres 1999 im neuen Gemeindehaus abzuhalten. Noch war das neue Mobiliar aus Frankfurt nicht eingetroffen, doch die Führer der Gemeinde waren fest entschlossen, das Jahr 1999 im neuen Gemeindehaus beginnen zu lassen, selbst wenn das dafür benötigte Mobiliar wie Stühle etc. vom Pfahlhaus herbeigekarrt werden müsste. Und das Erhoffte trat ein: Zwischen Weihnachten und Neujahr 1998 trafen grosse Lastwagensendungen mit allerlei Mobiliar aus Deutschland ein, so dass bis zum Sonntag, 3. Januar 1999, alles bereitstand, die Mitglieder zu den Kirchenversammlungen willkommen zu heissen. Damals schrieb Bischof Krähenbühl in unserer Gemeindezeitung „Der Herold“:

„Mit diesem Bezug kann die Gemeinde Altstetten neu anfangen und diesen Neuanfang als Chance nutzen, oder wir können im gewohnten Trott als Mitglieder der Kirche weiter machen. Jeder Einzelne entscheidet dies.

In unserem Leben haben wir oft das Gefühl, dass Änderungen bzw. Veränderungen auch von äusserlichen Zeichen begleitet sein müssen. Erst wenn dieses Zeichen kommt, dann sind wir gewillt, etwas zu tun. Wer ein solches „Zeichen“ braucht, hat jetzt die Möglichkeit, den Umzug nach Altstetten als solches zu nehmen. In naher Zukunft wird wohl kaum eine grössere Veränderung für unsere Gemeinde anstehen. Ich hoffe aber, dass alle, für die der Weg jetzt kürzer wird, diese Chance nutzen.“

Mit gross angelegten Tagen der offenen Tür wurde die Kirche in Altstetten bekanntgemacht, und es wurde die Bevölkerung vom 24. bis 26. September 1999 eingeladen, sich unsere neuen Räumlichkeiten anzusehen. Ein entsprechender Bericht kann nachgelesen werden in der „Herold“-Ausgabe November/Dezember 1999.

In der Zwischenzeit hat sich unsere Gemeinde seit der Gemeindeteilung soweit entwickelt, dass Anwesenheiten von mehr als 100 Personen am Sonntag keine Seltenheit mehr sind. Aus diesem Grund und weil das Gemeindehaus dadurch aus allen Nähten zu platzen droht, ist es unserer Gemeinde gestattet worden, Bauland für einen Neubau zu suchen. Helfen wir alle tatkräftig mit, dieses Ziel zu erreichen, indem wir dem Aufruf der Bischofschaft folgen und bei der Suche nach Bauland aktiv Vorschläge unterbreiten, sowie den Herrn in unseren Gebeten darum bitten, uns dabei behilflich zu sein!

Standorte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Zürich

(verfasst für die Jungen Männer der Gemeinde Altstetten am 08.04.2002)

Der fast fertiggestellte Tempel in Zollikofen bei Bern 1955. Fast 50 Jahre zuvor hatte Präsident Joseph F. Smith auf seiner Reise durch die Schweiz die Verheissung ausgesprochen, es werde die Zeit kommen, „wo es in diesem Land viele Tempel geben wird“ und dass „Tempel Gottes in verschiedenen Ländern der Erde errichtet“ würden.



Primi-Rätsel

Für die Grossen:

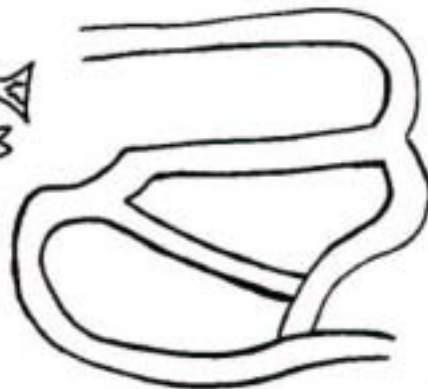
Wenn, dann...

1. Wenn Enos im Wald auf der Jagd war und zum Herrn betete, dann schreib den Buchstaben **M**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **V**. (Enos 1:1-4)
2. Wenn Lehi Essen ausserhalb seines Zeltes in der Wildnis fand, dann schreib den Buchstaben **A**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **O**. (1. Nephi 16:10)
3. Wenn König Mosiah über das betete, ob er seine vier Söhne zu den Lamaniten auf Mission gehen lassen sollte, dann schreib den Buchstaben **R**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **T**. (Mosiah 28:5-8)
4. Wenn die Nephiten Pfeile und Steine nach Samuel dem Lamaniten geworfen haben, während er auf der Mauer predigte, dann schreib den Buchstaben **O**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **E**. (Helaman 16:1-2)
5. Wenn Ether in einem Zelt wohnte, während er den Zerschlagungen seines Volkes zuschaute, dann schreib den Buchstaben **I**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **N**. (Ether 13:13-14)
6. Wenn der Bruder Jareds den Herrn fragte 16 kleine Steine zu berühren, so dass sie leuchten, dann schreib den Buchstaben **I**, wenn nicht, dann schreib den Buchstaben **E**. (Ether 3:1, 4, 6)

Lösungswort: _ _ _ _ _

Für die Kleinen:

Hilf dem Himmlischen Vater die Tiere auf die Erde zu setzen!



P R I M I

Monatsthema Mai: Der Prophet spricht im Namen des Erretters.
Ich kann dem Propheten heute folgen.

Schriftstelle: LuB 1:38

Klassendarbietung: 25. Mai: Sonnenstrahlen 7/WdR 8

Ansprachen:	Junior-PV	Senior-PV
4. Mai		Pfahlkonferenz
11. Mai	Jussara	Wesley
18. Mai	Phillippe	Jeffrey
25. Mai	James	Carmen

Monatsthema Juni: Ich kenne Gottes Plan.

Schriftstelle: Mose 1:39

Klassendarbietung: 29. Juni: Sonnenstrahlen 6

Ansprachen:	Junior-PV	Senior-PV
1. Juni	David	Gabi
8. Juni	Ellen	Missionare
15. Juni	Anika	Ken
22. Juni	Dolli	Dominik
29. Juni	Marcelo	Bischofschaft

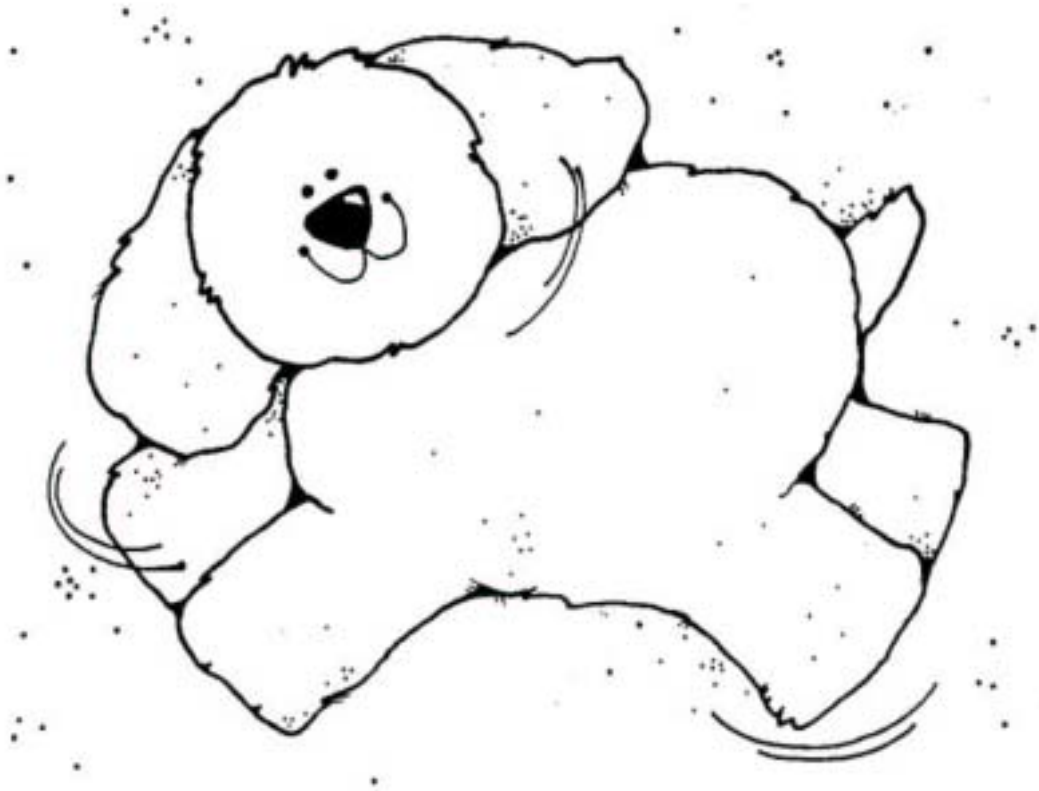


Unsere **Geburtstagskinder** im Mai und im Juni:

7. Mai	Jessica Rama (12)
10. Juni	Dolli Player (6)
10. Juni	Ethan Brower (6)
12. Juni	David Huwiler (8)
21. Juni	Nicholas Inhester (2)



Wir gratulieren allen ganz herzlich!
Leider verlässt uns Jessica Rama, weil sie zwölf wird.
Wir wünschen ihr alles, alles Gute!



Was soll ich beim Beten sagen?



Bist du schon einmal gebeten worden, vor anderen Menschen zu beten, und hast dann, als du die Augen zugemacht hastest, nicht mehr gewußt, was du sagen wolltest? Wenn du dir Bilder vorstellen kannst, dann kannst du dich auch leichter an das erinnern, was du sagen wolltest.

Wir fangen das Gebet damit an, daß wir den himmlischen Vater anreden. Dann danken wir ihm für das, was wir haben. Denk einmal an das, womit du gesegnet bist - ein Zuhause, eine Familie, Freunde in der Kirche, die Schönheit der Natur und so weiter. Stell dir das alles einmal bildlich vor. Wenn du betest, dann dankst du dem Vater im Himmel einfach dafür.

Jetzt überleg einmal, wobei du Hilfe brauchst oder wobei andere vielleicht Hilfe brauchen. Wenn du betest, dann bitte um Hilfe bei dem, was für dich wichtig ist. Wenn du für jemanden betest, den du kennst, dann stell ihm dir doch beim Beten vor, und dann fällt es dir auch viel leichter, um Segnungen für ihn zu bitten.



ICH DANKE DIR . . .

ICH BITTE DICH . . .



Einladung

für
Freunde,
Neugetaufte, Missionare
und sonstige Interessierte
zum
Buch Mormon Abend

„Wie wichtig ist es daher, dass den Bewohnern der Erde all dies verkündet wird, damit sie erkennen, dass kein Fleisch in der Gegenwart Gottes wohnen kann ausser durch das Verdienst und die Barmherzigkeit und die Gnade des heiligen Messias, der sein Leben gemäss dem Fleische niederlegt und es durch die Macht des Geistes wieder aufnimmt, um die Auferstehung der Toten zustande zu bringen; denn er wird der erste sein, der aufersteht.“ (2. Nephi 2:8).

„Wherefore, how great the importance to make these things known unto the inhabitants of the earth, that they may know that there is no flesh that can dwell in the presence of God, save it be through the merits, and mercy, and grace of the Holy Messiah, who layeth down his life according to the flesh, and taketh it again by the power of the Spirit, that he may bring to pass the resurrection of the dead, being the first that should rise.“ (2 Nephi 2:8).

„C'est pourquoi il est très important de faire connaître ces choses aux habitants de la terre, afin qu'il sachent qu'il n'y a aucune chair qui puisse demeurer en la présence de Dieu, si ce n'est par les mérites, et la miséricorde, et la grâce du saint Messie, qui donne sa vie selon la chair et la reprend par le pouvoir de l'Esprit, afin de réaliser la résurrection des morts, étant le premier à ressusciter.“ (2 Néphï 2:8).

Daten im Mai und Juni 2003

Kursgrundlage: Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

Support de cours: Manuel de l'institut

Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten

Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building

Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d'Altstetten.

Datum/Date	Lektion/Lesson/Leçon	Lehrer/Teacher/Instructeur
05. Mai	Lektion 40	Familie T. Lehmann
12. Mai	Lektion 41	Familie V. Krähenbühl
19. Mai	Lektion 42	Familie M. Aeschbacher
26. Mai	Lektion 43	Familie P. Johnson
09. Juni	Lektion 44	Familie Ch. Gräub
16. Juni	Lektion 45	Familie G. Sattler
23. Juni	Lektion 46	Familie E. Meier

Am Sonntag, 1. Juni, 18:00 Uhr, findet die Buch-Mormon-Fireside statt und am 29. Juni, 17:00 Uhr, der Gemeindefamilienheimabend.

On Sunday, the 1st of June, at 6 p.m., there will be a Book-of-Mormon-Fireside instead, and on Sunday, the 29th of June, at 5:00 p.m., will be a Ward Family Home Evening.

Le dimanche 1 Juin, à 18h00, aura lieu la Livre-de-Mormon-Fireside et le dimanche 29 Juin à 17h00 la soirée familiale de paroisse.

01 Mai	Do		
02 Mai	Fr	19:30 Instituts-Treff RIZZ	
3 Mai	Sa	Pfahltempeltag 14:30 PTF	16:30 Abendversammlung
4 Mai	So	10:00 Pfahlkonferenz St.Gallen	Fastsonntag für Missionsarbeit
5 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
6 Mai	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
7 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
8 Mai	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
9 Mai	Fr		
10 Mai	Sa	AP Wiederherstellung Strassenausstellung	14:00 PV Scout
11 Mai	So	Sonntagsversammlungen 19:00 CES Fireside Zürich	14:30 Heimnachmittag mit Sr. Sunke
12 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
13 Mai	Di		20:00 Institut im RIZZ I MVK
14 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
15 Mai	Do	18.00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
16 Mai	Fr		
17 Mai	Sa		
18 Mai	So	Sonntagsversammlungen	
19 Mai	So	15.00 Jubiläumschorprobe im Pfahlhaus	Budgetversammlung
20 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
21 Mai	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
22 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	19:00 WFE
23 Mai	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
24 Mai	Fr	19:30 Kurs "Ewige Ehe"	Gruengoldball Bern
25 Mai	Sa	Unihockeyturnier 1 Strassenausstellung	AE 30-60 Aktivität in St.Gallen
26 Mai	So	Sonntagsversammlung	17:00 AP/JD Fireside
27 Mai	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
28 Mai	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
29 Mai	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
30 Mai	Do	11.00 Auffahrtsausflug nach Schloss Hallwyl	
31 Mai	Fr		
32 Mai	Sa	Gemeindetempeltag mit Taufe für Verstorbene	
01 jun	So	Fastsonntag Genealogie mit H. Baumann	11:30 JUKO 12:15 JAE/AE Sitzung
01 jun	So	15:00 Jubiläumschorprobe Pfahlhaus 18:00 Fireside mit	Sr.Kopp "Auf den Spuren des Buches Mormons"
02 jun	Mo	Familienheimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
03 jun	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
04 jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
05 jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK 120:30 Bischofschaft
06 jun	Fr	JAE Pfingstlager bis 09.06.2003	
07 jun	Sa	Pfahltempeltag	Strassenausstellung
08 jun	So	Sonntagsversammlung	
09 jun	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
10 jun	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
11 jun	Mi	17.30 Sportaktivität im Letten	
12 jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
13 jun	Fr		
14 jun	Sa	14:00 PV-Scout	10:00 FHV Schwesterntreff im Pfahlhaus
15 jun	So	Sonntagsversammlung Gemeinderat	19:00 CES Fireside Zuerich
16 jun	Mo	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
17 jun	Di		20:00 Institut im RIZZ 1 MVK
18 jun	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
19 jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
20 jun	Fr		
21 jun	Sa	Familie JAE AE AE 60+ Seniorenlager bis 28.06.03	Strassenausstellung Pinewood-Derby in Winterthur
22 jun	So	Sonntagsversammlung 18:00 General PFK via Satellit	15:00 Jubiläumschorprobe im Pfahlhaus Heroldab-
23 jun		Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
24 jun	Di		20:00 Institut im RIZZ / MVK
25 jun	Mi	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus	
26 jun	Do	18:00 Seminar 19:00 JM-Aktivität	19:00 WFE mit JD
27 jun	Fr	Gemeindetempeltag	
28 jun	Sa	16:00 Seminar-Abschluss JM/JD Aktivität	12-13 jährige- Segeltag am Greifensee
29 jun	So	Sonntagsversammlung	17:00 Gemeindefamilienheimabend
30 jun	Mo	Familienheimabend	14:00 Senioren-Heimnachmittag
		01.07.03 Blutspendeaktion in Winterthur 04.07.03 KKL Jubiläumsfeier	